



VEREIN DEUTSCHER METALLHÄNDLER E.V.  
BUNDESVERBAND DES  
NE-METALLGROSSHANDELS UND DER  
NE-METALLRECYCLINGWIRTSCHAFT

## PRESSE - INFORMATION

Sperrfrist 19. April 2002, 13 Uhr

### VDM Mitgliederversammlung in München

## **Kontinuierliche Verschlechterung der politischen Rahmenbedingungen**

Die Rahmenbedingungen für mittelständische Unternehmen in Deutschland werden zunehmend schlechter. Dies beklagten die Mitglieder des Vereins Deutscher Metallhändler im Rahmen ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung in München.

Während auf der einen Seite die Erträge der Unternehmen konjunkturbedingt immer geringer werden, wachsen die durch gesetzliche Bestimmungen verursachten Kosten der Betriebe stetig an.

Sorge bereitet den Unternehmen, so das Ergebnis einer Mitgliederbefragung, vor allem:

- Die kostenintensive, bürokratische Dauerkontrolle im Umweltbereich
- Die stetige Verteuerung der Logistikkosten
- Die neue Kreditvergabepolitik der Banken (Basel II)
- Die Steuerpolitik der Bundesregierung
- Der zunehmende Wettbewerbsnachteil deutscher Unternehmen im Vergleich zu Mitbewerbern in anderen europäischen Staaten

VDM-Vorsitzender Maximilian Schäfer betonte, dass es vielen mittelständischen Unternehmen zunehmend schwerer falle kostendeckend oder sogar gewinnbringend zu wirtschaften.

Insbesondere im Altmetallbereich zeige sich erneut, dass privatwirtschaftliche Unternehmen oft in einer bedrohlichen Kostenklemme stecken. „Während bei Abfällen zur Beseitigung oder bei öffentlicher Erfassung die Kosten über Gebühren gedeckt werden ist der marktorientierte Mittelstand dem Spiel von Angebot und Nachfrage ausgeliefert. Eine Kostenabwälzung auf Gebühren ist nicht möglich. Trotzdem werden beide Bereiche durch die verfehlte Abfalldefinition in unmittelbare Konkurrenz gezwungen“, beklagte er.

MV München 4.doc